



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abdr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9, Wiesbaden, Rheinstraße 63.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 Mk.** Anzeigen-Annahme: die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 10.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 6. März 1910.

VIII. Jahrg.

Der neue Vertrag mit Portugal.

Mit der Annahme durch den Reichstag ist der portugiesische Vertrag noch keineswegs in Kraft getreten, wie in Interessentenkreisen vielfach angenommen wird. Nach Artikel 21 des Vertragstextes geschieht dies erst mit Ablauf von zwei Wochen nach Austausch der Ratifikationsurkunden. Dann gilt der Vertrag zunächst 5 Jahre und läuft bei Nichtkündigung weitere drei Jahre bis 1918. Nach amtlicher Mitteilung soll der Vertrag spätestens Anfang März Gültigkeit erlangen.

Die für Portugal eintretenden Zollermäßigungen sind recht erheblich. Sie erstrecken sich in erster Linie auf:

Port- und Madeira-Weine: 20 Mk. per 100 kg (bisher 30 Mk.), andere Weine in Fässern mit einem Weingeistgehalt von nicht mehr als 14 %: 20 Mk. (bisher 24 Mk.).

Unter diesen Umständen ist es für unseren Importhandel wichtig, zu wissen, daß beim Eintreffen portugiesischer Erzeugnisse noch vor dem Inkrafttreten des Vertrags die höhere Verzollung nach den alten Zollsätzen leicht vermieden werden kann.

Es ist nämlich für die Verzollung portugiesischer Weine die vor dem Inkrafttreten des Vertrages in Zollniederlagen und in Privattransitlagern mit amtlichem Mitverschluß eingelagert werden, maßgebend § 9 des Vereinszollgesetzes. Danach ist der Zoll nach denjenigen Tariffsätzen und Vorschriften zu entrichten, welche an dem Tage gültig sind, an dem die zum Eingange bestimmten Waren zur Verzollung, zur Abfertigung auf Begleitschein 2, oder zur Anschreibung auf Privattreditlager angemeldet und zur Abfertigung gestellt werden.

Für die Berechnung des Zolles ist also der Tag der Bestellung der Ware zur Verzollung maßgebend, und nicht der Tag des Einbringens auf eine öffentliche Niederlage oder ein unter amtlichem Mitverschluß stehendes Privatlager.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 4. März. Die Sonne scheint nun allmählich doch das Regiment zu gewinnen, noch kamen ja vereinzelt Regentage, im Ganzen ist es aber doch besser geworden. Ein frischer Märzwind hat sich eingestellt und trocknet die übernassen Fluren ab. Den Winzer hält es jetzt nicht länger zu Hause, wenn auch der Boden noch etwas naß und feucht ist, die Zeit ist da und das erwachte Leben im Weinstock drängt nun zur Arbeit. Mit dem Schneiden geht es nur langsam vorwärts, zunächst verhindert der nasse Boden ein schnelles Arbeiten, noch mehr aber die etwas abnormale Beschaffenheit der Weinstöcke. Jeder Stock verlangt besondere Aufmerksamkeit, oft ist es nötig, Abweichungen von der üblichen Form zu treffen. Es ist überall Holz genug vorhanden, eine notwendige Anzahl Bogreben aufschneiden zu können und wo die Weinberge nicht gar zu alt und lückenhaft sind, ist an gutem Holz überhaupt kein Mangel. Auch die sonstigen Frühjahrsarbeiten, besonders der Märzanbau des Bodens wurden, wo es der Masse wegen geht, angefangen und die Frühjahrsdüngung wird eingebracht. Nur trockenes Wetter, das ist jetzt der Winzer erster Wunsch. In den Kellern wird am zweiten Abstieg weiter gearbeitet. Die neuen Weine haben sich allgemein gut entwickelt und manches Faß dürfte im Frühjahr ob seiner Güte überraschen. Im Handel ist es nur scheinbar ruhig. Mehr denn je strebt der Kaufmann danach, ganze Kreszenzen freihändig zu erwerben und so vergeht doch nur selten eine Woche, wo nicht ein größerer Verkauf zum Abschluß kommt. Für die Versteigerungen wird dieses als eine gute Vorbedeutung erachtet.

* Niedrich, 4. März. Herr Weingutsbesitzer Dr. R. Weil verkaufte seine 1909er Weinkreszenz an die Firma

Trarbach Nachf. in Berlin. — Herr Weil erwarb das Graf Fürstenberg'sche Weingut dahier. In den bekannten „Gräfenberg“ teilen sich jetzt nur noch drei Besitzer.

* Lorchhausen, 4. März. Dahier kamen in letzter Zeit einige Abschlässe 1907er und 1908er zustande. Ältere Jahrgänge sind kaum mehr auf Lager. Der hiesige Winzerverein bringt am 26. April eine größere Partie 1908er und 1909er Naturweine zur Versteigerung. Der Rebschnitt ist teilweise beendet, das Holz gut ausgereift. In hiesiger Gemarkung wurden während des Winters viele Weinbergflächen umgerodet.

Aus Rheinhessen.

* Odenheim, 4. März. Der hiesige Winzerverein hat jetzt seinen ganzen Weinbestand ausverkauft, nachdem noch 30 Stück 1909er Weißwein und 9 Stück Claret in anderen Besitz übergegangen sind.

* Eßenheim, 4. März. Die hiesige Winzergenossenschaft verkaufte ihre 1909er Natur-Portugieserweine von insgesamt 18 Stück zum Preise von 480 Mk. für das Stück.

Von der Nahe.

* Von der Nahe, 3. März. Das freihändige Weingeschäft ist noch immer lebhaft. In den letzten Tagen wurden ganz erhebliche Abschlässe vollzogen. In erster Linie wird gegenwärtig 1909er Wein verlangt. Dabei steigen die Preise in dem Grade, in dem die Keller der Besitzer leerer werden. In Langenlonsheim brachte beim Verkauf eines Postens 1907er das Stück 650—800 Mk., das Stück 1908er 620 bis 780 Mk., in verschiedenen Gemarkungen des Guldenbachtals das Stück 1908er 620—760 Mark. An der oberen Nahe wurde für das Stück 1908er der Preis von 700 bis 850 Mk. erzielt. 1909er kosteten im Stück 500—700 Mk.

Von der Mosel.

* Von der Mittelmosel, 2. März. Ende Januar und Anfang Februar brachten uns noch etwas Winter. Hoffentlich ist durch die Kälte und den Schnee manche Puppe des Sauerwurms eingegangen. Puppen dieses Schädling finden sich allenthalben ziemlich viel vor. Zur Zeit herrscht rechtes Frühlingswetter. In den Weinbergen ist man tüchtig am Schneiden und Düngen. Von künstlichen Düngemitteln wird neben Thomasposphatmehl auch 40%iges Kalisalz verwendet. Neuanlagen werden wenig gemacht, dagegen werden mehr alte Weinberge ausgebessert und verjüngt. Der Abstoß des Neuen ist vollendet. Im Handel blieb es bis vor kurzem ziemlich reger. Die Preise sind langsam gestiegen. Die Bestände des 1909er sind nicht groß. Von den früheren Jahrgängen wird der Vorrat immer kleiner. Zur Zeit flaut der Handel etwas ab, da die Bernkastler und die Trierer Versteigerungen vor der Tür stehen. Bezahlt wurden für 1909er Mk. 550—1200, 1908er Mk. 500—1200, 1907er Mk. 550—1200, in Zeltingen sogar bis Mk. 1400, kleinere Posten 1906er kommen Mk. 600—750 per Fuder. — Auf der Versteigerung naturreiner Weine zu Bernkastel kommen am 8. März 75½ Fuder 1909er Bernkastler, Graacher, Wehlener und Piesporter, am 9. März 39½ Fuder 1909er und 37 Fuder 1908er Bernkastler, Graacher, Wehlener, Erdener, Neumagener, Niederemmler, Piesporter, Trübsheimer und Alfer Arzburger, am 10. März 71 Fuder 1908er Bernkastler, Graacher und Wehlener Weine zum Angebote. Besonders schöne raffige Weine befinden sich unter den zum Angebote kommenden 1908er Weinen.

* Bernkastel, 2. März. Die regnerische Witterung der letzten Zeit beeinträchtigte die Arbeiten in den Weinbergen. Dabei muß der Schnitt der Reben gefördert werden, weil er ziemlich Arbeit beansprucht. Das Holz steht gut und ist reif. Im Weingeschäft ist Leben. Das Fuder 1908er erbrachte in den letzten Wochen 750—1200 Mk., das Fuder 1909er 650—900 Mk. an der Mittelmosel.

Aus der Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 2. März. Die Weinvorräte in Privatkellereien gehen immer mehr zusammen. In vielen Gemeinden der Oberhaardt ist davon nichts mehr vorhanden. Ganz vereinzelt kommen hin und wieder kleinere Posten zur Abgabe. So konnten in Rhodt, Hainfeld, Nussdorf, Eibeldingen und Frankweiler neue Weine zu Mk. 390—450, in Burrweiler, Weyher, Maikammer und Hambach solche zu Mk. 400—700 das Fuder akquiriert werden. Weine älterer Jahrgänge sind nur noch in Spekulanten- und Händlerekellereien anzutreffen und konnten in Edenkoben, Diefesfeld, Hambach und Rhodt za. 15 Fuder 1908er und za. 5 Fuder 1907er Weine, erstere zu Mk. 480—620 und letztere zu Mk. 500—725 die 1000 Liter abgesetzt werden. In Neustadt, Dürkheim und Kallstadt gingen 30—35 Fuder der 1909er und 1908er Weiß- bzw. Rotweine zu Mk. 600—900 bzw. 300—450 per 1000 Liter in anderen Besitz über.

Aus Baden.

* Aus Baden, 3. März. Der Weinhandel aus freier Hand hat sich in den letzten Wochen noch weiter belebt. Die Preise sind infolge der starken Nachfrage gestiegen. In der Bodenseegegend wurden für die 100 Liter 1908er Weißwein 48—56 Mk., 1909er Weißwein 37—44 Mk., 1909er Rotwein 50—61 Mk., am Kaiserstuhl für die 100 Liter 1908er Weißwein 55—66 Mark, 1909er Weißwein 40—43 Mark, 1909er Rotwein 46—58 Mk., im Markgräflerland für die 100 Liter 1908er Weißwein 46—67 Mk., 1909er Weißwein 40—51 Mk. erzielt.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus dem Elsaß, 1. März. Die Preise im Weingeschäft haben sich nicht verändert, sondern sind eher noch im Steigen begriffen. So wurden im unteren Elsaß in den letzten Wochen die 50 Liter 1909er mit 17—21 Mk., im oberen Elsaß 1909er mit 18—23 Mk., im oberen Elsaß die 1908er mit 24—31 Mk. bezahlt. Für die 50 Liter Edelwein wurden im oberen Elsaß zwischen 26 und 34 Mk., im unteren Elsaß 24—30 Mk. bezahlt.

* Aus dem Elsaß, 1. März. Januar und Februar waren recht launische Gesellen. Kurz nach Neujahr herrschte gelinde Witterung, bei der die Rebarbeiten, besonders das Schneiden, wesentlich gefördert wurden. Dann kam in der zweiten Hälfte des Januars eine stürmische Regenperiode mit äußerst starken Niederschlägen und großen Überschwemmungen. An vielen Stellen wurde guter Boden mit fortgeführt und manches Rebstück hat nicht unerheblich Schaden gelitten. Zum Schluß bescheerte der Eismonat Wald und Flur noch ein dichtes weißes Winterkleid. An irgend welche Arbeit in den Reben war während dieser Zeit nicht zu denken. Die ersten Tage des Februar brachten Kälte, die an empfindlichen Sorten in niederen Lagen vereinzelt ein wenig Schaden angerichtet haben soll. Dann beseitigte warme Temperatur die Schneemassen schnell und erneuter Regen sorgte dafür, daß es an Winterfeuchtigkeit keinesfalls fehlt. Seit etwa 8 Tagen hat sich das längstersehnte trockene Wetter eingestellt. In seinem Gefolge kamen sonnige, warme Frühlingstage, die uns hoffentlich nicht allzufrüh die Knospen hervorlocken. Die Rebarbeiten gehen bei diesem Wetter rüstig voran. Überall wird geschnitten und überall findet man viel gesundes, gut ausgereiftes Holz. Der Winzer faßt trotz der entmutigenden Ernten der letzten Jahre wieder Hoffnungen. Er rüstet schon jetzt zum Kampfe gegen Wurm und Reblaus, die zur Zeit seine schlimmsten Feinde sind. Er interessiert sich reger wie sonst für Wurmbekämpfung und will gemeinschaftlich nach einheitlichem Plane gegen diesen Schädling vorgehen. Die rapide Zunahme der Reblaus veranlaßt ihn auch zu Schritten gegen diese Gefahr. Leider sind die Vorbereitungen zu einem Rebbau mit gepropften Reben im Oberelsaß, ja

im ganzen Elsaß, noch faßt überall gleich Ruß. Das Reb-
lausgesetz macht die Beschaffung von guten, bewährten Ameri-
kaner-Unterlagen in nur einigermaßen genügenden Mengen
so gut wie unmöglich. Infolgedessen nehmen neuerdings die
Winger ihre Zuflucht zu direkttragenden Hybriden, die von
mancher Seite in den Himmel gehoben werden und leichter
zu bekommen sind, als bewährte Unterlagen. Auf berechnete
Warnungen vor stärkerem Anbau dieser noch viel zu wenig
geprüften Reben, die zweifellos sehr viele ungünstige Eigen-
schaften besitzen und in keiner einzigen Sorte bisher eine
Idealrebe auch nur annähernd repräsentieren, hört man nicht.
Die maßgebenden Stellen sollten mit aller Macht durch mög-
lichste Erleichterungen bei der Beschaffung guter, bewährter
amerikanischer Unterlagen der starken Neigung unserer Winger,
Hybriden in größerem Umfange anzubauen, entgegen zu
wirken suchen, da sonst zum mindesten die Qualität der
Weine des Elsaß sehr beeinträchtigt werden muß. — Im
Weinhandel ist es sehr ruhig. In Winkerkellern sind nur
noch selten Weinvorräte zu finden. Die Preise sind hoch
und fest. Man fordert zur Zeit für 1909er gewöhnliche
Weine je nach Herkunft und Güte Mk. 38—46 per hl, für
1908er Weine, die noch seltener sind, Mk. 8—10 per hl
mehr. Infolgedessen decken die Käufer nur ihren notwendigsten
Bedarf.

Vom Bodensee.

* Vom Bodenseegebiet, 1. März. Tiefer Schnee
und teilweise guter Frost hielten den Winger, eigentlich die
Wingerinnen, von den Weinbergen vier Wochen fern. Jetzt
geht schon fleißig an den Rebschnitt. Das Holz läßt sehr
zu wünschen übrig. Daher das Bestreben, alles Schlechte
an Reben zu entfernen und dafür Obstbäume, Hoch- und
Buschbäume, besonders Birnpyramiden und belgische Hecken
an ihre Stelle zu setzen. Nur hie und da will man den
letzten Versuch zu Neuanlagen machen. Gossentlich haben
die Bestrebungen wirklichen Erfolg. — Der amtliche Wein-
kontrolleur Herr Görg aus München, stattete neulich den
weinbaureisenden Orten einen Antrittsbesuch ab. — Die
Weinhändler zc. in Lindau streben in einem Gesuch an das
Kgl. Staatsministerium die Einreihung Lindaus, das eine
unmittelbare Stadt, auf einer Insel liegend, in den Wein-
baubezirk Lindau-Land an. — Im Weinhandel hat sich der
etwas flauere Geschäftsgang seit 4 Wochen infolge des Faschings
gebessert. Tiroler Rot- und Seewein 1908er sind gut ge-
fragt. — Am 14. Februar vollzog sich die feierliche Ein-
weihung der neuerbauten Königl. Obst- und Weinbauschule
Schlachters, früher in Schönau bei Lindau. Die Schule ist
von 25 Schülern und zwei Hospitanten besucht.

Verschiedenes.

* Eltville, 1. März. Der „Rheingauer Weinbau-
verein“ hielt unter dem Vorsitz von Herrn Burgeff-Geisenheim
seine Hauptversammlung. Kurz nach 4 Uhr eröffnete der
Vorsitzende dieselbe. Herr Weingutsbesitzer Adam Herber-
Winkel wurde für das zurückgetretene Vorstandsmitglied
Herrn Grafen Matuschka-Greifentlau gewählt. Der Verein
hatte 1909 925 zahlende Mitglieder, darunter die Orts-
gruppen Rüdesheim 99, Geisenheim 123, Destrach 125,
Eltville 101, Lorch 42, Hochheim 81. Neu hinzugekommen
sind Raub mit 83 Mitgliedern, in Rüdesheim noch 20 usw.,
sodass der Verein nun 1042 Mitglieder hat. Die Or-
ganisation habe im vorigen Jahre viel Arbeit beansprucht,
sodass die eigentliche Vereinsarbeit zu kurz gekommen
sei. Ueberhaupt müsse die Hauptarbeit ja in die Lokalvereine
verlegt werden, diese sollten praktische Arbeit leisten und
neue Anregungen geben. So solle der Mottenfang und die
Winterbekämpfung der Schädlinge auf gemeinsamer Grund-
lage erfolgen. Zu Ehren des verstorbenen eifrigen Mitgliedes
Pfarrer Zimmer-Destrach erhoben sich die Anwesenden.

Den Rechenschaftsbericht gab Oekonomierat Ott-Rüdesheim.
Einnahmen rund 653, Ausgaben 127 Mk. Im Voranschlag
sind 1406 Mk. vorgesehen. Der Vorsitzende gab Bericht über
die Versammlung der Vertreter preussischer Weinbaugemeinde
zu Koblenz. — Das Kellerbuch findet nicht die Zustimmung
des Hrn. Landrats des Rheingaukreises, der auf einer Ab-
änderung besteht. Damit aber ist der Vorstand nicht ein-
verstanden und hat sich beschwerdeführend an den Hrn.
Regierungspräsidenten gewandt. Der Vereinsvorstand ist
der Meinung, daß jedes Weingebiet ein für sich passendes
Kellerbuch führen dürfe. Bei dem im Rheingau obwaltendem
Purismus bedürfe man im Kellerbuch nicht der „Zuckerungs-
rubrik“. Der Lokalverein Lorch stellt den Antrag: dahin
vorstellig zu werden, daß die Reblausvertilgungsarbeiten mit
Eintritt der Traubenreife eingestellt würden. Ein endgültiger
Beschluss hierüber wurde heute nicht gefaßt.

* Aus dem Rheingau, 1. März. Der in der
Gemarkung Niedrich gelegene Gräfenberg, eine der berühmtesten
Weinbergslagen des Rheingaus, ist jetzt nur noch in Händen
von drei Besitzern, da der vierte Besitzer, der Graf Fürsten-
berg-Stammheim, seinen Teil an den Weingutsbesitzer Dr.
R. Weil verkauft hat. Der Gräfenberg befindet sich jetzt im
Besitze von Dr. R. Weil, dem Freiherrn von Ritter und der
Königlichen Preussischen Domäne.

* Zur Frage der Originalabfüllung. Bei einer
kürzlich abgehaltenen Zusammenkunft haben der Verein von
Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer, die Ver-
einigung Rheingauer Weingutsbesitzer, die Vereinigung Rhein-
hesischer Naturwein-Versteigerer und der Verein der Natur-
wein-Versteigerer der Rheinpfalz zur Frage der Originalab-
füllung wie folgt Stellung genommen: Als Originalabfüllung,
Originalabzug u. ä. kann nur ein solcher Wein bezeichnet
werden, der im Keller und unter Kontrolle des Produzenten
auf Flaschen gefüllt wurde. Nur Originalabfüllungen dürfen
auf den Korken den Namen des Produzenten tragen.

* Ockenheim, 1. März. Dem Wingerverein wurden
von der Regierung aus Staatsmitteln 5000 Mk. mit zwei-
jähriger Zinsfreiheit als Darlehen zur Tilgung von Ein-
richtungskosten überwiesen.

* Rüdesheim, 1. März. (Vortrag über den Anbau
von Rotwein). Auf Veranlassung des hiesigen Wein-, Obst-
und Gartenbauvereins fand gestern Nachmittag in der Turn-
halle unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Braden
eine Versammlung statt, welche von Wingern und Interessenten
recht gut besucht war. Herr Bürgermeister Braden eröffnete
die Versammlung und erteilte dem Referenten, Herrn Wanden-
lehrer Willig von der Wein- und Obstbauschule Oppenheim,
das Wort, welcher sich alsdann über das Thema: „Wie ge-
staltet sich der Rotweinbau noch rentabel und welche Mittel
müssen wir anwenden, um die Rentabilität zu erzielen?“
verbreitete. Der Redner wies zunächst darauf hin, unter
welchen Ursachen der Rotweinbau in den Rückgang kam und
damit auch gleichzeitig der Preisrückgang der Rotweine und
ganz besonders der Qualitätsrotweine Hand in Hand ging,
ganz besonders an den Orten, wo früher der Qualitätsrot-
weinbau in hoher Blüte stand. Dazu gehöre auch der hiesige
Ort. In den letzten Jahren sei der Anbau sehr eingeschränkt,
ja teilweise ganz aufgegeben worden. Redner bezeichnet dies
als eine sehr betrübende Tatsache und mahnte die anwesenden
Winger, den Weiterbau von Rotwein mit allen Mitteln in
die Wege zu leiten, da erfreulicherweise festgestellt sei, daß
die Preise für deutsche Rotweine in der letzten Zeit bedeutend
in die Höhe gegangen seien und daß man auch auf stete
Besserung hoffen könne. Alsdann berichtete der Redner über
die Erfahrungen, die auf den von ihm teilweise geleiteten
Musterweinbergen in Ingelheim usw. gemacht wurden. Die
Belehrungen und Ausführungen des Redners wurden von
den Anwesenden mit reichem Beifall aufgenommen. An der

nun folgenden Diskussion beteiligten sich eine Anzahl der Winzer. Sie konnten in dem Vortragenden einen Fachmann kennen lernen, der es verstand, alle die an ihn gerichteten Anfragen erschöpfend und leicht verständlich zu beantworten. Zum Schlusse dankte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Braden, für den lehrreichen Vortrag in der festen Hoffnung, daß die Worte des Redners auf fruchtbaren Boden gefallen sind und die Zukunft den Rotweinbauern wieder bessere Zeiten bringen möge.

* Neustadt a. Haardt, 28. Febr. Heute fand im Saalbau zu Neustadt a. d. Haardt die Gründung eines „Verbandes Rheinpfälzischer Weinhändler“ statt. Nach eingehender Beratung über die in der Weinhändlerbranche so nottunende Eindämmung ungesunder existenzgefährdender Zustände, kam die aus allen Teilen der Pfalz außerordentlich gut besuchte Versammlung mit großer Uebereinstimmung zum Zusammenschluß und zur Gründung des Interessenten-Verbandes. Zu Vorsitzenden wurden gewählt: Herr Josef Eder-Neustadt a. Haardt und Herr Alfred Ruby-Edenkoben. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 6 Mark festgesetzt.

* Edenkoben. Eine zahlreich besuchte Winzerversammlung beschloß, von einem gemeinsamen Vorgehen gegen den Heu- und Sauerwurm für dieses Jahr abzusehen. Die meisten Besucher der Versammlung erklärten sich gegen das Abreiben der Stöcke, weil es zu viel Mühe und Kosten verursache.

* Offenburg, 1. März. Der seit dem Jahre 1872 regelmäßig abgehaltene Weinmarkt findet auch heuer wieder und zwar am Dienstag den 8. März vormittags 10—12½ Uhr im Saalbau zu den „drei Königen“ hier statt. Wenn auch im letzten Herbst in der Ortenau die Nachfrage nach neuen Weinen im allgemeinen eine rege war und die Produktionen der kleinen Winzer zum weitaus größten Teil abgesetzt werden konnten, harren doch noch nennenswerte Posten in erheblicher Zahl der Abnahme, ganz abgesehen davon, daß auch Weine früherer Jahrgänge in beträchtlicher Menge zum Angebot kommen werden.

* Die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft wird auf ihrer diesjährigen landw. Wanderausstellung in Hamburg wieder eine Weinkosthalle errichten, in der die Möglichkeit geboten ist, Weine aus sämtlichen deutschen Anbaugebieten in charakteristischen Gewächsen zu kosten und zu trinken. Es werden nur Aussteller oder Genossenschaften mit Eigenbau-Weinen in dieser Kosthalle zugelassen. Der Aussteller hat die Wahl, von jeder auszustellenden Sorte 50 ganze oder 50 halbe Flaschen einzusenden. Im Anschluß an die Kosthalle wird eine fachmännische Weinprobe veranstaltet werden, zu welcher Weine kostenlos mit 6 Flaschen einzuliefern sind und an welcher auch Weine, die nicht in der Kosthalle zum Ausschank kommen, beteiligt werden können. Anmeldungen bis 15. März erbeten an den „Verein für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingau's“ (Franz Herber, Vorsitzender Eltville).

* Internationale Ausstellung von Weinbau-Geräten, Maschinen, Kellereiartikeln und wissenschaftlichen Behelfen, Wien 1910. Mit dem in der Zeit vom 5. bis 10. September dieses Jahres in Wien stattfindenden 8. Oesterreichischen Weinbaukongress ist eine „internationale Ausstellung von Weinbaugeräten, Maschinen, Kellereiartikeln und wissenschaftlichen Behelfen“ verbunden. Die Ausstellung geht von dem Oesterreichischen Reichs-Weinbauverein aus, einem Verbands, der in Fachkreisen großes Ansehen genießt und als vertrauenswürdig bezeichnet werden kann. Wir versenden gerne die Drucksachen der Ausstellung und des Kongresses zu gefälliger Verwertung; Interessenten wollen sich mit dem Geschäftsleiter der Aus-

stellung, Herrn Direktor Franz Wenisch in Krems an der Donau in Verbindung setzen.

* Barzahlung verlangt. Die Ludwigshafener Weinhändler haben sich entschlossen, eine Interessenten-Versammlung einzuberufen, in welcher zu der Frage Stellung genommen werden soll, den Gastwirten künftighin Wein, ohne Rücksicht auf das Quantum, nur noch gegen Barzahlung abzugeben.

* Die bakterientötende Kraft des Weines. Zu einer größeren Arbeit über die bakterientötende Kraft des Weines und der alkoholischen Getränke haben die schweizerischen Chemiker Meunier und Seiler-Lausanne nachgewiesen, daß das Volk nicht so unrecht hat, wenn es dem Weine einen hygienischen Wert beilegt. Sehr bekannt ist z. B., daß Früchte, wie Erdbeeren, Himbeeren, Melonen viel besser vertragen werden, wenn sie mit Wein und Zucker übergossen genossen werden. Vielsach wird geglaubt, daß Wein, wenn er einem schlechten Trinkwasser zugesetzt wird, das letztere auch verbessert. Das scheint nun wirklich der Fall zu sein. Wie aus den Untersuchungen obiger Forscher hervorgeht, bewirkt ein Zusatz von 50 Proz. Wein zu einem Trinkwasser eine bedeutende Verringerung der Keimzahl des letzteren und zwar scheinen die Weißweine rascher zu wirken wie die Rotweine. Die Abnahme der Bakterien ist sofort beim Vermischen beider Flüssigkeiten zu beobachten, sie erreicht ihren Höhepunkt zwei bis drei Stunden nachher. Wenn man dem Trinkwasser ein gleiches Quantum Wein hinzufügt, so tötet man auf diese Weise 95 Proz. der Wasserbakterien.

* Der Weinbau Südafrika. Noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit war man daran gewöhnt, bei der Lieferung von Weinorten nur an europäische Länder zu denken. Der Bereich umfaßte eigentlich nur die Länder Mittel- und Südeuropas. Erst vor etwa 40 Jahren kamen Weine aus weiter entlegenen Ländern hinzu zunächst aus Nordafrika und ferner ungefähr gleichzeitig aus dem Kapland und Kalifornien. In Asien ist der Weinbau wahrscheinlich nie sehr bedeutend gewesen. Vorderasien wird in dieser Produktion wie in allen anderen im Altertum freilich sehr viel mehr geleistet haben als heute. Auch in dem fernen China ist der Weinbau nicht ganz unbekannt, hat aber keine besonders große Verbreitung. — Welche bedeutende Entwicklung die Einführung des Weinstocks in nördliche Gegenden mit günstigem Klima verspricht, das hat Algier gezeigt. Hier ist der Aufschwung ein ganz ungeheurer. Vor dreißig Jahren lieferten Algier und Südafrika noch eine ungefähr gleiche Menge von Wein. Seitdem aber hat Algier das andere Gebiet weit überflügelt und sich durch sorgsame Entwicklung auf den ungeheuren Ertrag von fast sechs Millionen Hektoliter aufgeschwungen. Das Landwirtschaftliche Journal der Kapkolonie blickt mit Neid auf diese Tatsache und vertritt die Anschauung, daß Südafrika im Weinbau fast ebensoviel einbringen könnte, wie Algier. Der Weinstock wurde nach dem Kapland schon von Hugonotten eingeführt und fand dort sogleich eine günstige Entwicklung durch Boden und Klima. Trotzdem ist der Ertrag dort seit langem ungefähr auf der gleichen geringen Höhe geblieben, die sich auf wenig mehr als eine Viertelmillion beläuft. Südafrika könnte vielleicht insofern noch mehr leisten, als dort sowohl die leichten deutschen und französischen wie die schwereren spanischen und portugiesischen Weine ihr Fortkommen finden.

* Der deutsch-französische Wirtschaftsverein hielt am 4. März d. Js. vormittags 10 Uhr eine Sitzung seines Gesamtausschusses in Frankfurt a. M. ab. Auf der Tagesordnung standen außer Fragen der inneren Organisation die Berichterstattung über das Ergebnis der vom Verein eingeleiteten Rundfrage betreffend Schutz geographischer Herkunftsbezeichnungen im deutsch-französischen Warenverkehr und Notwendigkeit einer Uebergangsfrist beim Inkrafttreten des

neuen französischen Zolltarifes. An die Tagung des Ausschusses schloß sich eine gemeinsame Sitzung der beiden Ausschüsse für Eisenbahn- und Schifffahrtswesen und für Post-, Telegraph- und Telephonwesen mit folgender Tagesordnung: 1. Einführung der französischen Brieffelegramme in Deutschland und im deutsch-französischen Verkehr; 2. Kanalisierung der Mosel; 3. Verbesserung der deutsch-französischen Eisenbahnverbindungen; 4. Handhabung des deutschen Weingesetzes.

Gerichtliches.

* Eingelegte Revision. Der wegen Weinfälschung und Konkursvergehen zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe verurteilte Weinhändler Moses Krieger von Mainz hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

Ausland.

Von den italienischen Märkten.

OW. Rom, 24. Febr. (Eigenbericht. Nachdruck verboten). Es macht sich ein etwas lebhafteres Geschäft auf verschiedenen italienischen Märkten bemerkbar. In Piemont kamen ziemlich zahlreiche, wenn auch nicht große Verkäufe zustande und man glaubt, daß sie in der nächsten Zeit umfangreicher werden. Aus Venetien wird gemeldet, daß die Bestände sich nach und nach verringern, da ganz lebhafter Versand nach den verschiedensten Gegenden stattfindet. Recht angeregt ist in Modena der Verkehr. Die feinen Weine, die gut geraten sind, finden leicht Käufer zu lohnenden Preisen. Auch in den leichteren Tischweinen haben schon zahlreiche Umsätze stattgefunden, besonders nach dem Auslande. In Toscana sind keine Preisveränderungen eingetreten, doch würden die Besitzer wohl kleine Nachlässe machen, wenn sich gute Abnehmer fänden. Alte Weine sind vielfach bereits erschöpft, bezw. befinden sich im Besitz der Händler, die sie aber leicht absetzen. Für die geringeren Qualitäten zeigen die Destillateure guten Bedarf und gewähren jetzt auch etwas bessere Preise als vor Kurzem. Auch in Apulien herrscht, besonders für die Weine, die zum Destillieren bestimmt sind, rege Nachfrage, doch finden dort auch in den gesunden, sich konservierenden Sorten Verkäufe statt. Die Preise dafür liegen ein wenig nach oben, da die Lager sich vermindern. Die Witterung ist den Arbeiten in den Weinbergen günstig, die Reben stehen gut. Ziemlich zahlreiche Abschlüsse sind in Barletta sowohl für das In- als das Ausland gemacht worden. Aus dem Bezirk Neapel wird berichtet, daß in Weißweinen der Verkehr rege ist und zu billigen Preisen abgegeben wird, da man möglichst viel vor dem Umfüllen verkauft haben möchte. In Sizilien ist vorläufig für die Ausfuhr wenig gekauft worden und da die Besitzer noch größere Vorräte haben, würden sie zu Nachlässen bereit sein. Etwas mehr Lebhaftigkeit herrscht in Marjala und überhaupt in der Provinz Trapani.

Von den französischen Märkten.

OW. Paris, 25. Febr. (Eigenbericht. Nachdruck verboten). Das Geschäft liegt hier noch immer ruhig, doch beginnen die Ablieferungen wieder vor sich zu gehen und größere Sendungen einzutreffen. In den Weinregionen leidet der Verkehr andauernd vielfach durch die wechselnde Temperatur, es regnet häufig und die Befürchtung, daß die Flüsse überlaufen könnten, waltet vor. An der mittelländischen Küste allerdings ist das Gegenteil der Fall, da klagt man über Trockenheit. Immerhin konnten die meisten Sendungen, die durch das Hochwasser aufgehalten waren, nun vorsichgehen, aber man macht nun doch nur die dringend nötigen

Anschaffungen, in der Befürchtung, daß wieder Hindernisse eintreten. Die Ueberschwemmungen haben vielerlei Schaden, doch mehr an den Geräten als an den Weinen selbst angerichtet, wie weit die Verheerungen in den Weinbergen üble Folgen haben werden, läßt sich noch nicht beurteilen. Die Eigener haben infolge der ihnen entstandenen Verluste ihre Forderungen erhöht, was mit dazu beiträgt, das Geschäft schwierig zu gestalten. 2 Frank per Grad sind für ganz gute, aber nicht besonders schöne Rotweine verschiedentlich erzielt worden, doch erscheint dies vielen Eignern nun nicht mehr ausreichend, sie fordern Fr. 2.20 und meinen selbst den Preis auf Fr. 2.50 bringen zu können. In erster Hand sind vielfach nur noch sehr kleine Mengen, sodaß meist aus zweiter gekauft werden muß. Im Bordelais herrschte nicht viel Verkehr, Weißweine sind gefragt, aber die Umsätze werden auch darin durch die Ansprüche der Abgeber beeinträchtigt. In Burgund lag das Geschäft ebenfalls still, im Beaujolais-Mâconnais und im Lyonnais wurden in gewöhnlichen Weinen von ca. 7 Gr. größere Abschlüsse gemacht und ca. 55 Fr. per Pièce netto gezahlt. Im Midi steigen die Forderungen fast von Woche zu Woche. Es sind nicht mehr große Quantitäten disponibel und so sucht man dafür möglichst hohe Preise zu erlangen. Aus Algier wird berichtet, daß ziemlich zahlreiche Umsätze standfanden, im Departement Algier stellen sich die Notierungen auf Fr. 1.50—1.60 per Grad.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrich.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrich a. Rh.

Verein für die wirtschaftl. Interessen des Rheinganes.

Wie alljährlich findet auch in diesem Jahre eine Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und zwar im kommenden Juni in Hamburg statt. Auf dieser Ausstellung wird wiederum eine Weinkosthalle errichtet.

Da sich der Versuch, neben der Weinkosthalle eine „fachmännische Probe“ abzuhalten, überaus bewährt hat, soll auch in diesem Jahre wiederum eine fachmännische Probe stattfinden. Auf Ersuchen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat der „Verein für die wirtschaftlichen Interessen des Rheinganes“ die Besichtigung der Ausstellung für den Rheingau übernommen. Die Bestimmungen für die Kosthalle wie für die fachmännische Probe sind dieselben wie im vorigen Jahre und werden den Herren Ausstellern nach Anmeldung zugehen.

Da beide Veranstaltungen sich als überaus vorteilhaft für unsern Bezirk bewährt haben, so liegt es im Interesse aller Produzenten, sich möglichst an diesen Veranstaltungen zu beteiligen. Anmeldungen sind bei dem unterzeichneten Vorsitzenden bis zum **15. März cr.**, einzureichen.

Für Weine, die zur Kosthalle angemeldet werden, ist der Anmeldung eine Probe (eine halbe Flasche) beizufügen.

Der Vorsitzende:

Franz Herber, Eltville.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 9. Juni 1910, versteigert die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft

G. G. m. u. S.

in seinem Winzerhause

ca. 52 Halbstück 1909er

Hallgartener Natur-Weine.

Alles Nähere später.

Vorläufige Anzeige. 900 Halbstück Rheingauer Weine

der Jahrgänge 1909, 1908, 1907, 1906, 1905 und 1904, deren Naturreinheit sachungsgemäß verbürgt ist, bringen in der Zeit von 17. Mai bis 2. Juni folgende Mitglieder der

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer

in dieser Reihenfolge zur Versteigerung:

Erbach: Kgl. Prinzl. Administration Schloß Reinhartshausen. — Eltville: Gräfl. Eltsche Verw.; Frhrl. Langweith v. Simmernsches Rentamt; Franz Herber — Schloß Bollrads: Gräfl. Matuschka-Greifensklause Kellerei- und Güterverw. — Johannisberg: P. H. v. Mummische Verw.; Fürstl. v. Metternichsches Domäne; Kommerzienrat Krayer — Geisenheim: Jos. Burgeff; Frhrl. v. Zwielerische Verw.; Kgl. Lehranstalt und Kgl. Domanialgut; R. u. J. Schütz; H. Hiffenauer; Gräfl. v. Ingelheimische Verw. — Rüdesheim: Frhrl. v. Stumm-Halbergsche Verw.; Frhrl. v. Mittersche Güterverw. — Kloster Eberbach und Rüdesheim: Kgl. Domäne. — Lattenheim: Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt; Fürstl. v. Löwenstein-Vertheim-Rosenbergsche Verw.; Ed. Engelmann; Jos. Schneider; C. Windolf. — Mittelheim: R. Wittmann; W. Raschke Verw.; Frhrl. v. Rünsberg-Langenstadtsche Verw.; F. v. Brentanosche Verw.; Gieschw. Böhmische Verw.; Ad. Herber; H. v. Stojch.

Geisenheim im Rheingau, März 1910.

Der Vorstand der Vereinigung

Jos. Burgeff.

Dünn säen, aber stark düngen!

Auch für die Frühjahrsbestellung mache sich jeder Landwirt diesen von Wissenschaft und Praxis als richtig anerkannten Ratschlag zur Regel.

Starke Thomasmehldüngung

verdient bei den diesjährigen billigen Thomasmehlpreisen ganz besondere Berücksichtigung

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl liefert nachbenannte Firma nur in plombierten Säcken mit Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken
Stern Marke G. m. b. H. Berlin W. 35. Stern Marke

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Inserate finden in der „Rheingauer Weinzeitung“ die weiteste Verbreitung.

Vorläufige Anzeige.

Samstag, den 4. Juni 1910, versteigert der Unterzeichnete in seiner Kellerei

ca. 60 Halbstück 1909er

Hallgartener Natur-Weine.

Näheres später.

Der Vorstand des
Hallgartener Winzer-Vereins G. G.

Landwirte! Winzer! Obstzüchter!

spritzt mit
Kupferzuckerkalkbrühe „CUCASA“.

„CUCASA“ ist das beste, einfachste u. billigste Mittel f. die Bekämpfung des falschen Mehltäues, des Schorfs der Apfel- u. Birnbäume, d. Kräuselkrankheit d. Pflirsche u. ander. Pflanzenkrankheit.

Hunderte von glänzenden Anerkennungen aus Fachkreisen bestätigen dieses.



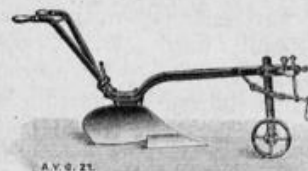
„CUCASA“ (Dr. Rummsches Kupferpräparat) ist besser als Bordeauxerbrühe. Siehe Jahresbericht 1907 und 1908 der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim. ::

Broschüren und Prospekte gratis und franko. ::

Dr. L. C. Marquart, Beuel am Rhein

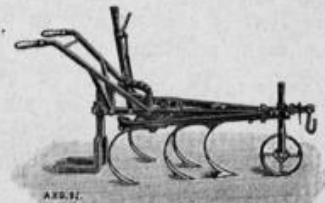
Chemische Fabrik

Dem Ventzki-Pflug und Ventzki-Kultivator



für Reben-, Hopfen- und andere Reihenkulturen

wurde bei der im Jahre 1909 von der



Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft veranstalteten Hauptprüfung von Weinberggeräten

der erste Preis

zuerkannt.

Ventzki, Straub & Co. G. m. b. H.
Eislingen-Göppingen.

Stephan Dries, Kisten-Fabrik,

Wiesbaden, Oranienstrasse 21.

Telefon 788

Telefon 788

Spezialität:

Weinkisten mit und ohne Verschluss.

Preisliste gratis

Jüngerer Küferbursche

per sofort gesucht auf Holz u. Keller.

Küferei und Weinhandlung

Jakob Schober, Bensheim a. d. B.

BRUCKHAUS
LEXIKON
NOTIG FÜR JEDERMANN

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 9. Mai 1910.

versteigert der Unterzeichnete

zirka 20 Stück und 30 Halbstück 1909er.

Der Vorstand des

Riedricher Winzer-Vereins E. G. m. u. H.

Wein-Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Mittwoch, 16. März ds. Js., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Saale des „Englischen Hofes“ zu Bingen a. Rh., läßt Herr

Hauptmann a. D. und Kommerzienrat

R. Avenarius,

Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim, Ingelheim und Ockenheim (Rheinhesen)

15/1 u. 7/2 Stück 1907er } Gau-Algesheimer, Ockenheimer u.
16/1 „ 8/2 „ 1908er } Niederheimbacher, Weißwein,
21/2 „ 4/4 „ 1907er } Gau-Algesheimer und
21/2 „ 4/4 „ 1908er } Ingelheimer Rotweine,
worunter feine Auslesen, öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage: In der Kellerei des Versteigerers gegenüber der Station Gau-Algesheim am 9., 10., 11., 12. und 14. März, sowie in Bingen im Versteigerungslokal am 16. März vor und während der Versteigerung.

Auf Wunsch Tarliste und Proben.

Weinversteigerung in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 30. März 1910, mittags 1 Uhr, läßt Herr Vorsteher

Wilhelm Schmitt,

Karl Kruger'sches Weingut,

in Münster bei Bingen

im Saale des Hotel „Englischer Hof“ zu Bingen am Rhein versteigern:

4/1 und 10/2 Stück 1908er } Weißweine
1/2 „ 1905er }
6/1 und 12/2 „ 1909er } nur eigenen Wachstums
worunter feine Riesling-Auslesen.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 9., 10. und 11. März. Allgemeine Probetage vom 21. März an und am Tage der Versteigerung von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungslokal.

Wein-Versteigerung zu Lorch im Rheingau.

Freitag, den 8. April 1910, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigert die Unterzeichnete im Saale der „Arnsteiner Hofes“ zu Lorch nachbezeichnete Weine als:

1 Halbstück 1905er	Lorch Oberflur
4 Stück u. 4 Halbstück 1904er	„ Roeder
7 Stück 1905er	„ Kapellenberg
5 Stück 1906er	„ Bodenthaler
5 Halbstück 1907er	„ Niederflur
2 Halbstück 1908er	und
2 Stück u. 4 Halbstück 1909er	Oberdiebacher Riesling

ferner 280 Flaschen 1903er Lorch Bodenthaler und 2 Viertelstück 1907er Rotwein.

Probetage: im Hause der Versteigerin am 15. und 22. März, sowie am 2. April und außerdem am 8. April im Versteigerungslokal.

Philipp Perabo Wwe.,

Weingutsbesitzerin zu Lorch i. Rhg.

Wein-Versteigerung

in Lorch a. Rh.

Montag, 11. April ev., vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, läßt Herr

Fabrikdirektor Philipp Reber,

Weingutsbesitzer in Lorch a. Rhein,

nachbezeichnete, selbstgezogene u. selbstgekelterte Naturweine, als:

16 ganze u. 4 Halbstück 1907er	Lorch und
5 „ 5 „ 1908er	Bodenthaler
3 „ 1908er	Mittelheimer
18 „ 4 „ 1909er	und Gestrücker
	Lorch und
	Bodenthaler

im Saale des Arnsteiner Hofes öffentlich versteigern.

Probenahme: In der Kellerei des Versteigerers am 15. und 22. März, sowie am 2. April und außerdem am 11. April im Versteigerungslokal.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 3. Juni 1910, versteigert der Unterzeichnete in seinem Winzerhause

ca. 75 Halbstück 1909er

Hallgartener Natur-Weine.

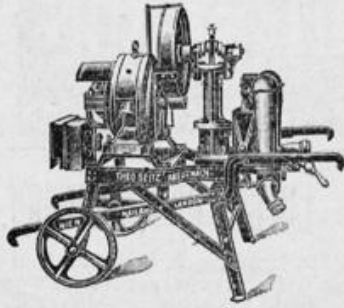
Berein Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H. i. Bg.

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbest-Werke

Theo Seitz, Kreuznach, Rheinland

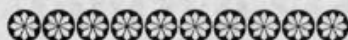
Zweigniederlassungen: Wien, Mailand, London. Lager: Paris, Buenos-Aires und Melbourne. Seit 1905.

46 nur höchste Auszeichnungen **3 Staatspreise** | **2 Ehrenpokale**
3 Grands Prix | **12 Gold. Medaillen**
1 staatliche Verdienstmedaille.**Seitz'sche Pumpen** für Hand-, Maschinen- und Motor-Betrieb.

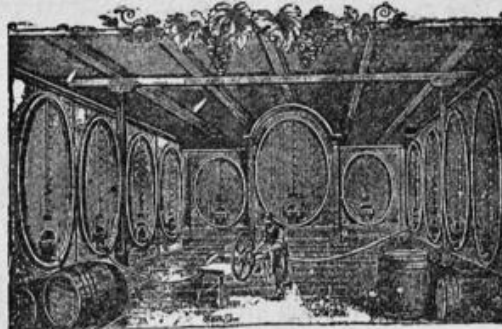
Neu! Seitz'sche Neu!

Elektromotor-Kolben-Pumpen**„Nava“**

mit Sicherheitsventil u. Einrichtung zum Vor- u. Rückwärtspumpen und zur Regulierung der Fördermenge.

Grösster Fortschritt!
Vollkommenste Kellerpumpe!Fremdkörper wie Traubenkämme, Steine, Holz können sie weder beschädigen noch im Funktionieren stören. Trotz der soliden vollendeten Konstruktion schon von **M. 730** an.Neu! Seitz'sche Neu!
Hand-pumpen „Aetna“
in solidester Ausführung, m. äusserst leichtem Gang u. grösster Leistungsfähigkeit, schon v. **M. 85** an.**Rester**und zurückgegebene Coupons von Herren- und Knaben Anzugstoffen in allen Längen **enorm billig!** Verlangen Sie durch Postkarte sofort Restermuster!**Lehmann & Assmy**Tuchfabrik Spremberg
Postfach 21**Suchen Sie?**Küfer ??
Küferburschen ??
Kellermeister etc. etc. ??

oder

Stellung als solche?dann inserieren Sie
in diesem Blatt für**nur 15 Pfg.**die vierspaltige
Petitzelle,
was nachweislich
von Erfolg ist.**Rheingauer
Weinzeitung**
Oestrich.**Zementfässer mit Glasausfütterung**vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Spirit, Obstwein, Öl, Petrol usw.Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei
Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
(Schweiz.)Alle Waffen
sindstaetlich
geprüft.Reichh. Hauptkatalog
No. 3 ums. u. portofrei.Doppelflinten, Kal. 16 v. 22 25 M. an
Gartenbüchsenflinten „ 15.— „ „
Drillinge, Kal. 16, 9, 3 „ 39.— „ „
Scheibenbüchsen „ 34.50 „ „
Gartenschüssing „ 4.50 „ „
Luftgewehre „ 3.20 „ „
Revolver, 6. schüssig „ 3.20 „ „
Pistolen „ 1.05 „ „

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin S. W. 48.**Wein- und Likör-Etiketten**

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.**Zu verkaufen:**1 und 1 grüne Mostwein-
1 und 1 flaschen,
1 und 1 braune Rhein-
1 und 1 weinflaschen
umzugs halber billig abzugeben.
Landw. Central-Darlehnskasse für
Deutschland.
Weinabteilung Eltville a. Rh.**Wein-Etiketten**

in grosser Auswahl.

Lager und Extraanfertigung

Rob. Hesse & Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des
Muster-Sortimentes A.**1909er****Original-
Naturwein,**per Halbstück zu Mk. 330.—
gegen bar zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter **J. R. 300**
an die Expedition d. Bl. erbeten.**Technisch-Chemische****und
Nahrungsmittel-Unter-
suchungen**werden gewissenhaft, rasch u. billig
angefertigt.

Spezialität:

Wein-Analysen

Hefe-Reinzucht

Dr. Willy Faber's**Laboratorium**

(August Spiner)

Bingen, Schlossbergstr. 19 pt.
Fernruf 131.Suche per sofort oder 1.
April Stellung als**Verwalter**oder ähnlichen Vertrauensposten
auf Weingut. Absolvent einer
Weinbauschule. Langjährige
Zeugnisse u. Empf. zur Ver-
fügung. Offt. u. P. 100 an
die Expd. d. Bl.**Versandfässer**von 12—350 Liter,
von 40 Liter ab aufwärts
mit Rollreifen
stets vorrätig bei**Heinrich Herke,**

Gefrick i. Rhg.

Telefon Nr. 32.